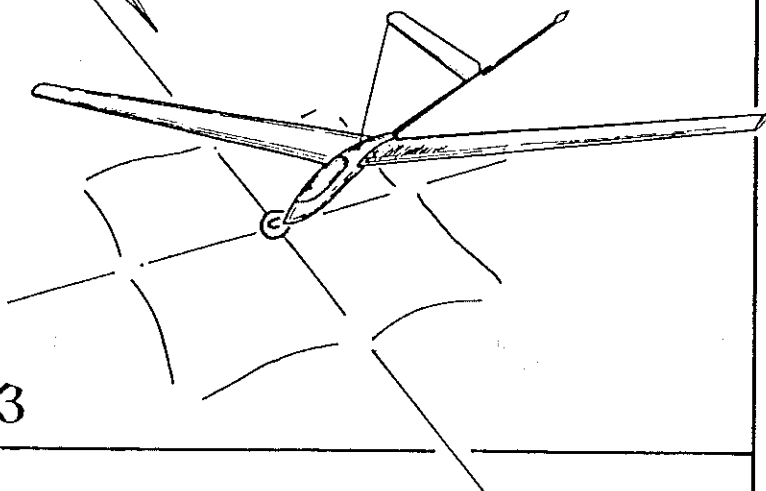
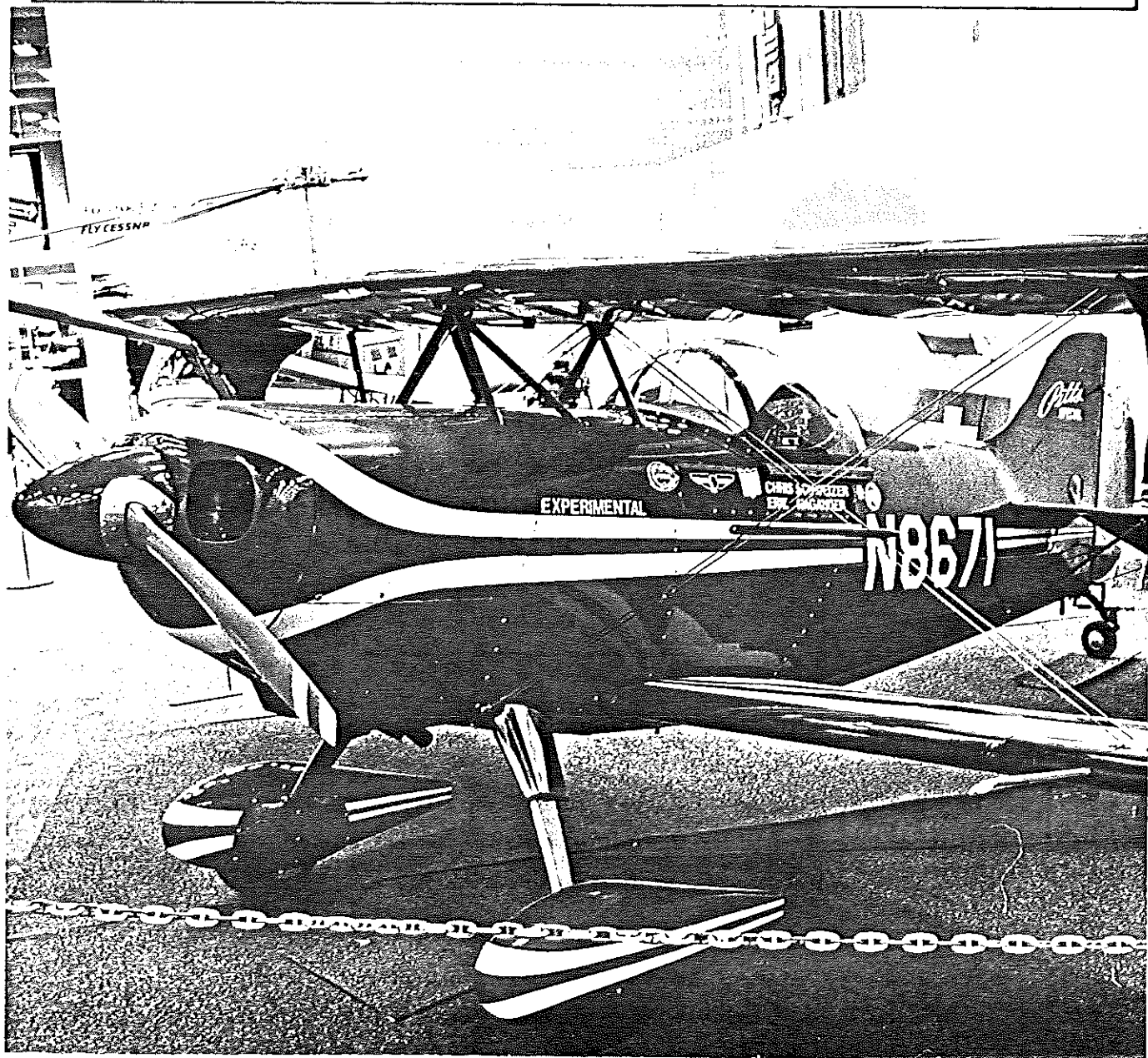


DEADCENTER



INFOBLATT 4/83

redaktion: willy mischler wa 08 reinach bl



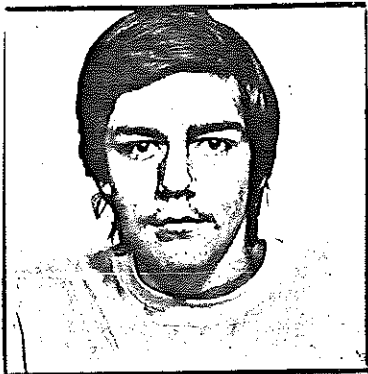
Auflösung des Schneckenrätsels

1.Drachen, 2.Juerg, 3.Banane, 4.essen, 5.Auto, 6.Saito,
7.Wangen, 8.Kestenholz, 9.Pilot, 10.Affe, 11.Idee, 12.Nur-
fluegler, 13.grillieren, 14.Simprop, 15.Katze, 16.Ruecken-
flug, 17.Spiegel, 18.Igel, 19.Segeln, 20.Regen, 21.Weibra,
22.Nimbus, 23.Reh, 24.Aare, 25.FMT, 26.Eppler, 27.Winter,
28.Loopings, 29.Tee, 30.Landung.

Sprichwort:

Regnets an Pfingsten, spielen wir am ringsten.

Mitgliederzuwachs in der MG Wangen



Name: von Arx Rolf

Berufung: Schüler

Rolf ich hoffe, dass Du Dich in
unserer Gesellschaft wohl fühlst
und Dir dieses Hobby noch viel
erfüllung gibt.

Ferienzeit - Sommerzeit - Reisezeit - Grusszeit

Aus seiner zweiten Heimat dem Campingplatz des TCS in Sempach -
Stadt schickt allen zuhause gebliebenen einen schönen Gruss,
der Ferien geniessende Rolf Weiermann.

Ferien im Wallis wird mir niemand verhehlen
doch die MGW Piste in Kestenholz tut mir Fehlen.
Diesen Reim schickt uns "unser" Herr Peier aus dem Sonnigen
Montana. Ich hoffe wir werden Sie bald wieder sehen.

Aus Kraiwiesen bei Salzburg kamen die besten Grüsse von
Markus Lehmann. Er vertrat dort unseren Verein am int. F3A
Wettbewerb.

Resumé des Sommers 1983

Nach diesem herrlichen Sommer steht der Herbst wohl nicht mehr allzuweit vor der berühmten Nebeltür. Vielleicht schliesst er sich aber dem Sommer an, denn es stehen noch einige interessante Wettbewerbe in der folgenden Herbstsaison bevor.

Allen voran unser RCS-Freundschaftswettbewerb in Kestenholz und natürlich der Gruppenwettkampf im RCS-Hangflug.

Pfingstlager in Eywald

Trotz sehr schlechter Witterung spielte sich das Pfingstlager in einer sehr freundlichen und lockeren Atmosphäre ab. Dies ist umso erstaunlicher, verbrachten wir drei Tage fast ausschliesslich im Aufenthaltsraum.

Doch mit Lesen, Handarbeiten und Spielen aller Art wurde die Langeweile verdrängt.

Das Pfingstlager für 1984 ist schon gebucht. Wir werden nächstes Jahr ins Diemtigtal wechseln. Dort steht uns ebenfalls ein recht hübsches Lagerhaus mit unzähligen Möglichkeiten zur Verfügung. Das Lager befindet sich in Entschwil unterhalb des Wiriehorns. Näheres über dieses Pfingstlager folgt.

F 3 A - Regional IRM-Ausscheidung in Kestenholz

Ueber diesen Wettbewerb zu berichten heisst eigentlich Wasser in die Aare tragen.

Mit acht Piloten und fünf Punktrichtern plus Punktrichter-Chef steht ein krasses Missverhältnis zu Buche.

Dies ist das Ergebnis langjähriger Restriktionen im Lärmbereich und propagieren der Viertakt-Motoren fuer ein Programm das so nicht mehr standhält.

Trotzdem sei an dieser Stelle gesagt, dass dieser Wettbewerb für unsere Gruppe nicht in einem finanziellen Fiasko endete.

Besuch des Aero-Salons in Paris

Unsere Reise begann eigentlich recht gut, doch nach zweistündiger Fahrt bekamen wir die recht ungemütlichen Sitze sowie der enge Raum im Zugsabteil zu spüren.

Umsomehr genossen wir bei der Ankunft in Paris den ersten Kaffee und die Croissants.

Wer unter der Voraussetzung einer Flugschau nach Paris gereist war, der wurde sicher arg enttäuscht. Der Aero-Salon ist eben eine Ausstellung und dem sollte man Rechnung tragen.

Wir fuhren aber nicht nur des Aero-Salons wegen nach Paris.

Einige von uns waren zu erstenmal da und wollten natürlich gewisse Sehenswürdigkeiten bestaunen.

Da der Geschmack sehr verschieden sein kann war uns bald klar, gingen doch die Meinungen über schön oder scheusslich sehr weit auseinander.

Auf der Heimreise erwartete uns eine nicht alltägliche Ueberraschung. Etwa auf halber Strecke musste die Zugskomposition angehalten werden, weil die zweite Diesellokomotive Feuer gefangen hatte und anschliessend im hintern Teil ausbrannte.

Das ganze Tohuwabohu das daraus entstand bewirkte schliesslich eine Verspätung von zweieinhalb Stunden in Basel, was zur Folge hatte, dass morgens um halb zwei keine Anschluss-Züge mehr vorhanden waren. Kurzfristig wurden einige Kompositionen für die näheren Destinationen zusammengestellt, so dass wir gegen halb drei Uhr in der Frühe glücklich, aber müde in Olten eintrafen. Es heisst also nicht vergebens: Wenn einer eine Reise tut

Gruppenwettbewerb RCM in Kestenholz

Dieser Wettbewerb zeigt erfreulicherweise wieder eine aufsteigende Tendenz, waren doch nicht weniger als zehn Piloten am Start. Mit dem Wetter hatten wir ebenfalls Glück, so dass auch dieser Anlass als voller Erfolg gebucht werden kann.

Humpenfliegen in Kestenholz

Die achte Auflage des diesjährigen Humpenfliegens war wohl eines der interessantesten und abwechslungsreichsten in seiner Geschichte. Wie immer an diesem Anlass steht und fällt das Gelingen mit dem Wetter. Wie kaum zuvor wurde an diesem Tag Bier "gelüderet", so dass spät abends mit Kaffee crème abgeschlossen wurde. Dass dieser Wettbewerb bald in einen polysportiven Wettkampf wechseln könnte, zeigten im Anschluss an den Wettbewerb die verschiedenen Frisbee-Freaks.

"Grüner Tisch"

Wie es der Titel aussagt, habt ihr sicher falsch geraten. Nein, bei uns werden die Wettbewerbe nicht am grünen Tisch ausgefochten. Aber auf unserem Flugplatz sind seit einiger Zeit zwei neue, eben "Grüne Tische" aufgestellt worden.

Diese beiden Tische haben sicher viel dazu beigetragen, dass dieses Jahr als "Grill-Jahr" in der MG Wangen bezeichnet werden darf.

Denjenigen, die geholfen haben, diese Tische zu organisieren, transportieren und zuletzt mit einem guten Fundament zu montieren sei an dieser Stelle ein besonderes Dankeschön ausgesprochen. Diese beiden Tische haben unseren Flugplatz wieder um einiges auf gewertet.

Aber auch allen andern, die sich dieses Jahr einsetzten, sei es beim Organisieren eines Wettbewerbs oder einer Reise, sei es aber auch nur als stiller Mithelfer an irgendeinem Anlass, so gebührt an dieser Stelle auch ihnen ein Dankeschön.

Einen recht schönen Herbst wünscht Euch

Euer Obmann Göx

H. Beyeler

SEGELFLUG - FREUNDSCHAFTS - WETTBEWERB DER MG WANGEN 1983

Noch einige wenige Tage trennen uns von dieser segelfliegerischen monster Veranstaltung. An sehr viele Details musste gedacht werden, um die verschiedenen Ansprüche zu befriedigen. Alles läuft im Moment sehr gut, und ich möchte an dieser Stelle all jenen danken, welche sich bis jetzt für unseren Verein mit zt. grossem Engage - ment eingesetzt haben. Als Gegenleistung wünsche ich allen, recht viele Teilnehmer und möglichst prachtvolles Wetter.

Unsere Bettelbriefaktion und die Privaten Aktivitäten einiger Mitglieder, haben unsere Sponsorenliste auf eine recht grosse Anzahl ansteigen lassen. Allen unten aufgeführten Firmen und Privatpersonen möchte ich jetzt schon recht herzlich Danken, für Ihre Spenden. Durch sie wird allen Teilnehmern ermöglicht, einen schönen Preis als Erinnerung an unseren Freundschafts - wettbewerb zu erhalten.

Selbstverständlich sind alle Sponsoren am Veranstaltungstage recht herzlich eingeladen, auf dem Modellflugplatz in Kesten - holz einen Gratisdrink zu konsumieren. Dabei ist Ihm Gelegen - heit geboten, sich das Treiben unserer Gruppe hautnah zu erleben. Alle Teilnehmer der MG Wangen würden sich freuen Sie kennen zu lernen.

S P O N S O R E N

Stand:27.08.83

CRANAG Baumaschinen Rothrist
ERD Eisen und Röhren AG Olten
Kleider Frey Wangen
Hochuli Peter HOPE Modellbau Schöftland
Schuhhaus Imbach Olten
KEL K. Elsener Modellbau Basel
Kö A. Kölliker Modellbau Zürich
Ringier AG Zofingen
Studer Hansjürg Modellbau Gunzgen
Baumgartner Ruth Bottmingen
Berner Robert Diepflingen
Eichenberger Hans Olten
Peier Herbert Olten

Was uns am Veranstaltungstag noch fehlt sind KUCHEN in jeder Form und Farbe. Sie sollten jedoch alle Tiefkühlbar sein. Für jeden für uns hergestellten Kuchen möchten wir den Erbauer mit Fr. 5.- entschädigen, damit wenigstens die Materiellen Unkosten gedeckt sind.

Ziel wäre: 15 Kuchen

Anlieferung bis ca 10'00 am Veranstaltungstag (tel. 062/180).

Im voraus schon recht herzlichen Dank

Mitgliederzuwachs in der MG Wangen

hier fehlt
das Föteli

Name: Gizzi William
Berufung: Schüler
Wohnort: Trimbach
Imatrikul.: WA 51

hier fehlt auch
das Föteli

Name: Stutz Hanspeter
Berufung: Schreiner - Lehrling
Wohnort: Wangen
Imatrkul.: WA 41

Ich wünsche Euch beiden volle Befriedigung in unserer Gruppe und Holm und Rippenbruch.

Modellfluggruppe Halten
Region 4

Regionaler F3B-Wettbewerb vom 19. Juni 1983 in Lohn

Rangliste

Rang	Name	Gruppe	Imatr.	1.D	2.D	3.D	Total
1.	Christian Andrik	Schöftland	SL-74	1309	1878	1762	4950
2.	Markus Andrik	Schöftland	SL-5	1415	1377	1701	4494
3.	Fabrizio Gorla	Schöftland	SL-88	1271	903	1353	3527
4.	Jakob Rothermann	Halten	HA-55	914	1285	1307	3507
5.	Willy Mischler	Wangen	WA-8	595	1270	1556	3421
6.	Fredy Kunz	Strengelb.	SB-12	1278	1278	517	3074
7.	Fritz Frey	Wangen	WA-45	817	715	1438	2971
8.	Erhard Kunz	Strengelb.	SB-11	239	1537	799	2575
9.	Jürg Stampfli	Halten	HA-21	948	1337	48	2334
10.	Reto Pestoni	Halten	HA-16	1479	833	0	2312
11.	Daniel Heiniger	Halten	HA-98	839	996	426	2261
12.	Manfred Müller	Halten	HA-12	600	1083	428	2112
13.	Felix Degen	Balsthal	BL-40	695	777	627	2100
14.	Hansruedi Kipfer	Halten	HA-3	467	407	474	1349
15.	Erich Schaller	Wangen	WA-31	271	0	0	271
	Peter Disler	Balsthal	BL-24	2000	1888	1552	5441 A.K.

Bei der Totalpunktzahl kann es eine Diferenz geben, da die Kommastellen nicht aufgeführt sind.

Zeitmessung und Auswertung Rudolf Augsburg Interlaken
Wettbewerbsleitung Eugen Wälchli MG-Halten

Halten, 23. Juni 83 H. Kern

Redaktionschluss für die nächste Ausgabe.

22. Oktober 1983

RCM - Gruppenwettbewerb

Unseren Motorflugwettbewerb konnten wir bei sehr schönem Wetter am 10. Juli abhalten. Dem warmen Wetter war es wohl zu verdanken, dass nicht weniger als 10 Piloten erschienen.

Als Punktrichter amtete ein altbekanntes und äusserst zuverlässiges Team: Beyeler Jürg, Kunz Edi und Haas René bewerteten die Leistungen der Piloten so, dass es nie Anlass zu Diskussionen gab. Die von dem Trio vergebenen Punkte rechnete Haller Kurt zusammen.

Lehmann Markus war natürlich als Favorit klar. Ob er den Erwartungen gerecht wurde, zeigte sich in den folgenden Stunden.

Geflogen wurden drei Durchgänge ohne Streichresultat.

Den ganzen Tag wurde über die Figuren oder auch "Gurken" der Teilnehmer gefachsimpelt.

Es zeigte sich auch, dass einige Piloten Nervenstärke besaßen, andere nicht. So zum Beispiel Frey Friedrich, der nach einem Motorabsteller im zweiten Durchgang nur gerade auf 840 Punkte kam und am Schluss doch noch den 2. Schlussrang belegte.

Umgekehrt erging es unserem "Hampe". Als ihm nach Beginn des 3. Durchganges zugesteckt wurde, er könne noch den 3. Schlussrang belegen, spielten ihm seine Nerven einen Streich. Der letzte Durchgang wollte einfach nicht mehr so gelingen wie die beiden vorhergehenden.

Am Abend sah dann die Rangliste wie folgt aus:

1. Lehmann Markus	6725 Punkte
2. Frey Friedrich	5147 "
3. Süess Yves	4625 "
4. Weyermann Rolf	4235 "
5. Jeisy Werner	4178 "
6. Schneider Fritz	3993 "
7. Pfister Hanspeter	3717 "
8. Stäussi André	2733 "
9. Zahnd Otto	2623 "
10. Studer Hansjörg	1378 "

Noch einige Gedanken zu diesem Wettbewerb.

Ist es nicht erstaunlich, wenn unsere Modellfluggruppe die etwa 55 aktive Mitglieder zählt, am RCM-Gruppenwettbewerb 10 Teilnehmer mobilisieren kann, während am Regionalen Wettbewerb von insgesamt 16 Modellfluggruppen aber nur 8 Piloten teilgenommen haben?

Unser Figurenprogramm am RCM-Wettbewerb ist auf zweiachsgesteuerte Flugmodelle zugeschnitten. Unsere Piloten flogen aber alle mit Querruder. Schade, dass sich niemand mehr nur mit Höhen- und Seitenruder an den Start wagt.

Yves Süess

8. Humpenfliegen

Am Samstag den 20. August 1983 fand auf unserem Flugplatz das Humpenfliegen statt. 27 Piloten aus den Gruppen Strengelbach, Langenthal und Wangen konnten begrüsst werden.

Punkt 9.00 Uhr wurde bei herrlichem Wetter gestartet.

Es waren 2 volle und 1 gekürzter Durchgang ohne Streichresultat angesagt.

Das Durchstarten bereitete einigen Piloten grosse Mühe, was sich dann in der Rangliste auswirkte, verliert man doch 600 Punkte, wenn man kein "Go" mehr hat. Um 12.30 Uhr war der erste Durchgang beendet und eine 30 minütige Pause wurde eingelegt. Als die Punktrichter das wohlverdiente Bier einnehmen wollten, tropfte der Hahn nur noch. Das erste 25 l Fass war schon leer??? Zum Glück hatten die Strengelbacher, wie übrigens jedes Jahr, ein 20 l Fass mitgebracht, welches jetzt angestochen wurde.

Ihnen sei dafür gedankt.

Um 16.00 Uhr wurde zum letzten Durchgang gestartet. Bei Startnummer 6 kam ein böiger Wind auf. Nach halbstündigem Unterbruch entschloss man sich abubrechen.

Nach 2 Durchgängen ergab sich folgende Rangliste:

(Siehe beiliegendes Blatt)

Nach der Rangverkündigung wurde der "Humpenstoss" vorgenommen. Alle Piloten prosteten sich zu.

Das fröhliche Beisammensein ging bis zum Einnachten weiter.

Es wird jedem als gelungener Anlass in Erinnerung bleiben.

Danken möchte ich noch allen die mitgeholfen haben.

Den Damen Ursi Pfister, Vreni Kunz und im Göx sim Lotti, die unter der Leitung von Hanspeter Pfister und den Helfern Borner Ernst und Wildi Edgar für das leibliche Wohl besorgt waren.

Den Punktrichtern Max Meier (MG Langenthal), Kunz Edi und Beyeler Jürg für Ihre tadellosen Bewertungen.

Im Rechnungsbüro sorgten Silvia Jeisy und Haas René für eine schnelle und saubere Auswertung der erreichten Punkte.

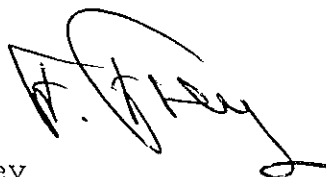
Kurt Haller regelte die Finanzen.

Die beiden Flugleiter Weyermann Rolf und Sues Yves waren für die Sicherheit und den speditiven Ablauf verantwortlich.

Auch dies klappte sehr gut.

Nochmals an alle Beteiligten herzlichen Dank.

Der Organisator



F. Frey

Beilage:

- Rangliste Humpenfliegen
- Rangliste Tasslifliegen

RANGLISTE

1. 4577 Arnet Josef
2. 4475 Lehmann Markus
3. 4284 Wälchli Bernhard
4. 3571 Frey Friedrich
5. 3445 Grossen Simon
6. 3420 Walti Franz
7. 3147 Jeisy Werner
8. 3117 Kunz Freddy
9. 3065 Studer Hansjörg
10. 2973 Lüscher Werner
11. 2878 Knobel Roger
12. 2865 Heussi Heini
13. 2669 Weyermann Rolf
14. 2635 Marfurt Beat
15. 2622 Stoeussi André
16. 2597 Schweizer Toni
17. 2400 Jäggi Reinbert
18. 2371 Baeny Kurt
19. 2062 Petermann André
20. 2012 Kunz Erhard
21. 1768 Wildi Edgar
22. 1696 Walther Heinz
23. 1677 Walther Hansjörg
24. 1237 Affentranger Pius
25. 1227 Pfister Hanspeter (nur 1. Durchgang)
26. 1211 Bosshart Roland

Interview mit Stephan Meier MG Signau

14. der diesjährigen F3B Weltmeisterschaft
in York / England

Mi Gratulation zu Deinem 14. Rang an der F3B WM in York.
Wie verlief so ein Veranstaltungstag für Dich ?

St Am Morgen um 08'45 war Senderabgabe. Um 09'00 Uhr
Beginn mit dem Durchgang, je nach Beendigung des
Durchgangs vom Vortag.
Im 1. Durchgang wurde begonnen mit dem Zeit oder
Dauerflug. Danach kam der Distanzflug über 150 m
und als letztes der Speedflug über 4 mal 150 m.
In umgekehrter Reihenfolge flog man dann weiter.
Pro Tag wurden 4 Flüge pro Pilot gefordert. Gesamt -
haft gab es 6 Durchgänge, was 18 Flüge für jeden
Piloten bedeutete.

Mi Wurde die Startreihenfolge ausgelost ?

St Von Anfang an wurden Gruppen nach den Startnummern
gemacht.

Pro Gruppe waren immer 10 Piloten eingeteilt.
Geflogen wurde auf zwei Parcours die recht gross -
zügig angelegt worden waren. Da 70 Piloten an -
wesend waren, gab es zum Teil lange Wartezeiten.
Die Organisatoren haben aber das Problem der ein -
teilung sehr gut gelöst, so dass wir immer ein
wenig beschäftigt waren.

Nach dem ersten Training am Samstag, das relativ
schleppend von statten ging, hatten wir schwache
Hoffnung bis am kommenden Samstag alles über die
Bühne zu bringen. Es erwies sich aber später als
falsche Annahme, denn der Wettbewerb lief wunder -
bar und ging ohne Probleme rassig von statten.

Mi Wie war das Wetter in England ?

St Schön, nur stark windig mit Geschwindigkeiten bis
10 m/sek., was für uns recht schwierig war. Hatten
wir doch im Abschlusstraining in der Schweiz max.
5 m/sek. gemessen.

Wir litten aber nicht als einzige unter diesen Umständen, wurden doch schon im Training einige Flugzeuge beim Aufziehen beschädigt (Klatschindrom). Ueberhaupt wurde viel "gespitzt", aber nie beim berüchtigten Speedflug sondern immer bei anderen Disziplinen und meistens beim Aufziehen.

Mi Was für Flugzeuge wurden hauptsächlich geflogen ?

St Mit einem handelsüblichen Flugzeug ist nach meiner Erkenntnis nicht viel zu erreichen, selbst mit solchen, die von der Industrie als ausgesprochene F3B Flugzeuge angepriesen werden. Hauptsächlich wurden Querrudersegler geflogen. Peter Gerber und ich flogen als einzige im ganzen Feld die Flügelverwindung.

Was man noch oft sehen konnte war die Dohle von Dieter Quabeck.

Der Rest der Piloten machte seine Flugzeuge alle selbst, was mit einem enormen Zeitaufwand verbunden ist. Ein drittel der Teilnehmer flog Vollkunststoffflugzeuge, wobei nicht unbedingt die Bauart massgebend war. Hatte doch der Zweite im Gesamtklassement selbstgebaute Holzflügel mit 4 eingebauten Servos. Wölbklappen waren bei allen deutschen Teilnehmern vorhanden, was auf die Starthöhe sehr viel ausgemacht hat.

So wurde auch die schnellste Durchgangszeit von 18,9 Sek. im Speedflug mit einem Wölbklappenflugzeug erreicht. Als besondere Novität dürfte sicher Decker's Flugzeug sein, dessen Flügel mit einer Spannweite von 2,8 m in einem Stück gebaut wurde und mit einer Schraube auf den Rumpf geschraubt werden kann.

Mi Wie steht es mit der Unterstützung der Piloten durch unsere Industrie ?

St Um einen Vergleich zu machen, dürfen wir wiederum unsere nördlichen Grenzbewohner als Vorbilder nehmen. An der letzten WM in Kalifornien erhielt Klaus

Decker von seinem RC Lieferanten 50 (fünfzig) Servos, 4 Sender und eine ungenaue Anzahl Empfänger, ausschließlich für diese WM ?

Das ist nur ein Beispiel. Bestimmt werden sie [die Teilnehmer] auch noch finanziell unterstützt, denn wer könnte sonst ein vorgängig abgehaltenes Trainingslager von 14 Tagen aus dem eigenen Sack bezahlen ?

Bei uns sieht die ganze Sache schon sehr viel einfacher aus. Die Industrie hier in der Schweiz kommt nicht zum Piloten. Wer etwas will muss sich selbst darum Bemühen.

Vor einem Jahr habe ich an die Graupner Werke in Deutschland geschrieben, auf Grund meines Schweizermeister titels und div. anderer guten Ergebnisse. Resultat: Ich warte heute noch auf eine Antwort.

Auf ein Schreiben an die Fulgurex in Genf erhielt ich nach 2 Monaten eine Antwort und schliesslich 5 Servos und 2 Empfänger um einen 2.Flieger auszurüsten.

Der Aeroclub der Schweiz übernahm während der Veranstaltung = 5 Tage - Aufenthalt, Essen und das Startgeld. Den Rest dieser 11 Tage müssen wir selber bezahlen. An die Reiseunkosten wird uns von der billigsten Variante, = Zug, die Hälfte bezahlt. Der Rest ist alles Eigenleistung.

Die Sporthilfe und auch die Sport toto Gesellschaft wollten nichts von unserer Sportart wissen.

Mi Wie war die Unterkunft und Verpflegung ?

St Jeder von uns hatte ein Einzelzimmer in einer Universität von York, wo sonst die Studenten berbergt sind.

Das Essen war sehr gut. Am Morgen und am Abend wurden wir mit warmen Mahlzeiten verköstigt, zum Mittagessen gab es einen Lunch. All dies wurde vom Organisator erledigt.

Mi Hast Du irgend etwas Lustiges oder kurioses er -
lebt ?

St Das Kurioseste das mir in Erinnerung geblieben
ist, waren die Flugzeuge und die Reparatur -
methoden der Amerikaner.
Nicht dass sie ungeheuer schön gewesen wären -
nein sie waren alle schon mehrmals geflickt
worden, und zwar typisch Amerikanisch. Mit 10 Sek.
Keber und Wasser aus einem Spraybehälter.
Da diese Art Kleber mit der Luftfeuchtigkeit
reagiert brauchten die Ami's nicht lange und
schon war "Sprisse an Sprisse " anzementet.
Dementsprechend sahen aber auch die Flugzeuge
aus, wie fliegende Puzzle.
Aber eine Stunde später waren sie wieder voll
auf dem Parcours und flogen.
Sollte diese Art der Reparatur immer noch zu
schwach gewesen sein, so haben sie einfach
kurzerhand ein 0,5 mm Alublech darüber geheftet
so dass die nötige Stabilität wieder vorhanden
war.

Mi Stephi ich danke Dir für Deine ausführlichen
Schilderungen und wünsche Dir für die kommende
WM im Jahre 85 in Australien alles Gute und
Holm und Rippenbruch.

Achtung : Wettbewerbs beilage beachten !

Anmeldungen Schriftlich an Erich Schaller senden

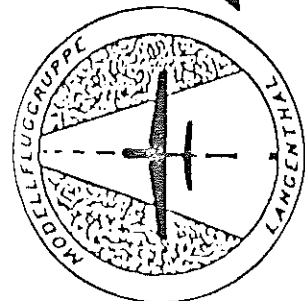
Für Freundschafts Wettbewerb, Termin 3.10.83

Im Cockpit einer DC-8

Ich sitze auf dem Bordingenieursitz eines DC-8 Cockpits. Der Pilot hat mir soeben einige Instrumente erklärt. Nun führt er mit seiner rechten Hand die vier Leistungshebel auf der Mittelkonsole etwas nach vorn. Die Tourenzähler sprechen sofort an, die Thermometer steigen nur langsam. Wir rollen in Richtung Pistenmitte. Die Unebenheiten der Piste erschüttern leicht das Flugzeug. Sobald wir die Pistenachse erreicht haben, gibt der Pilot Vollgas. Ich werde in den Sitz gedrückt und die Schläge werden härter. Die Lichter der Pistenmarkierung flitzen an mir vorbei. Ein Blick auf den Tachometer zeigt 80, dann 90 und 100 Knoten. Doch jetzt nimmt der Pilot die Leistung zurück: Abbruch des Starts. Er kehrt den Schub um. Obwohl die DC-8 ein maximales Startgewicht von 152 Tonnen aufweist, ist die Verzögerung beachtlich und wir halten noch weit vor dem gefürchteten Pistenende an.

Um wieder an den Pistenanfang zurückzukehren, drückt der Herr auf dem Pilotensitz einen Knopf, der in einem normalen Cockpit nicht vorhanden ist, und sofort zeigt der Bildschirm vor dem Fenster wieder die Ausgangslage an. Als nächstes erleben wir die Simulation eines vollständigen Starts. Bei einer Geschwindigkeit von etwas über 120 Knoten heben wir ab. Die Lichter unter uns scheinen zu verschwinden, dafür leuchten nun "Mond" und "Sterne" in unsere perfekte Cockpit-Nachbildung. Die Stösse von unten haben aufgehört, und man hat wirklich das Gefühl schräg in den Nachthimmel hinein zu starten. Der "Pilot" (ein Lehrer der technischen Schule der Swissair, der nicht im Besitze eines Flugbrevets ist) setzt nun zur Landung an. Etwas hart, aber ohne Bruch setzen wir auf der selben Piste wieder auf, doch diesmal reicht es nicht, um noch vor dem Pistenende anhalten zu können. Wir rasen über die Pistenschlusslichter hinaus, den Computer scheint dies aber nicht zu stören, und er wirft auch keine Bintjes durch die Frontscheibe. Unserem Exkursionsleiter geligt es auch, das Flugzeug auf der Wiese zu wenden.

Nach einem weiteren Start/Lande-Hopser war die, uns zur Verfügung stehende Viertelstunde im DC-8 Flugzeugsimulator leider schon zu Ende. In dieser Swissair-Exkursion (die im Rahmen einer Oelhydraulik-Vorlesung stattfand) konnte ich noch einen DC-10 Simulator von aussen im Betrieb betrachten. Anhand dieser Maschine werde ich in einer der nächsten Ausgaben auf den technischen Teil eines Flugsimulators eingehen.

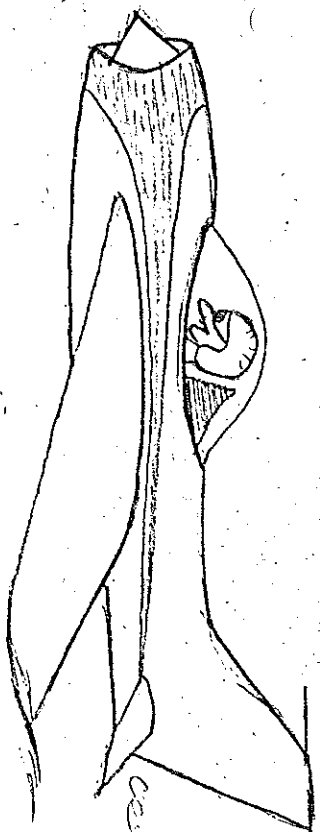


RANGLISTE VOM TASSENFLIEGEN DER MG-LANGENTHAL 1983

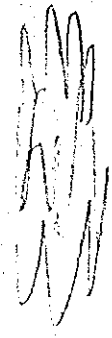
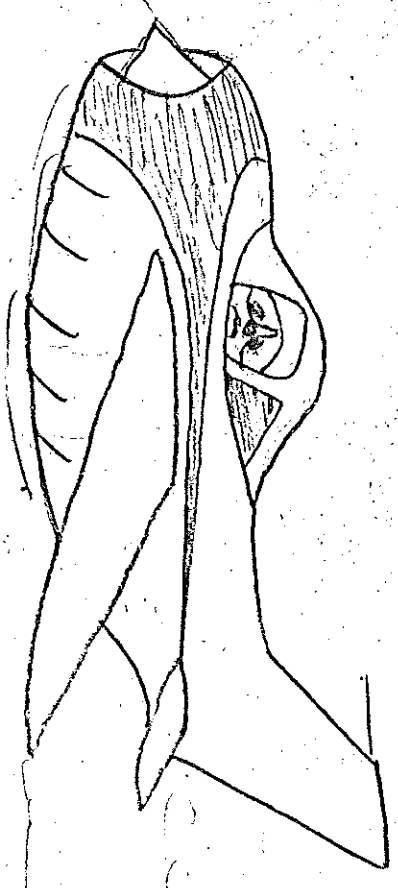
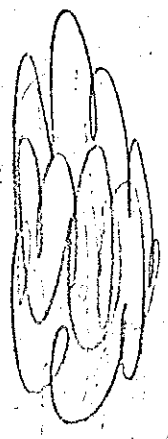
	<u>1. Durchgang</u>	<u>2. Durchgang</u>	<u>3. Durchgang</u>	<u>Total</u>
1. 1. Wälchli Bernhard	718 *	789	779	1568
2. 2. Grossen Simon	731	781	730 *	1512
3. 3. Frey Friedrich (MG Wangen)	706	633 *	693	1399
3. 4. Isenschmid Hans	696	584 *	698	1394
4. 5. Bützberger René	531 *	721	661	1382
5. 6. Knobel Roger	636 *	640	690	1330
6. 7. Michel Martin	660	615	455 *	1275
7. 8. Walter Heinz	563	634	506 *	1197
8. 9. Tschanz Ernst	589	582 *	599	1188
9. 10. Christeler Hanspeter	590	564 *	597	1187
10. 11. Michel Hans	567 *	597	582	1179
11. 12. Schweizer Anton	418 *	520	570	1090
12. 13. Moret Walo	537	396 *	500	1037
13. 14. Bosshart Roland	395	530	394 *	925
14. 15. Fusztei Vladimir	452	438	0 *	890
15. 16. Ganswind Jörg	467	419	403 *	886

*= Streichresultat

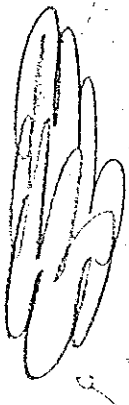
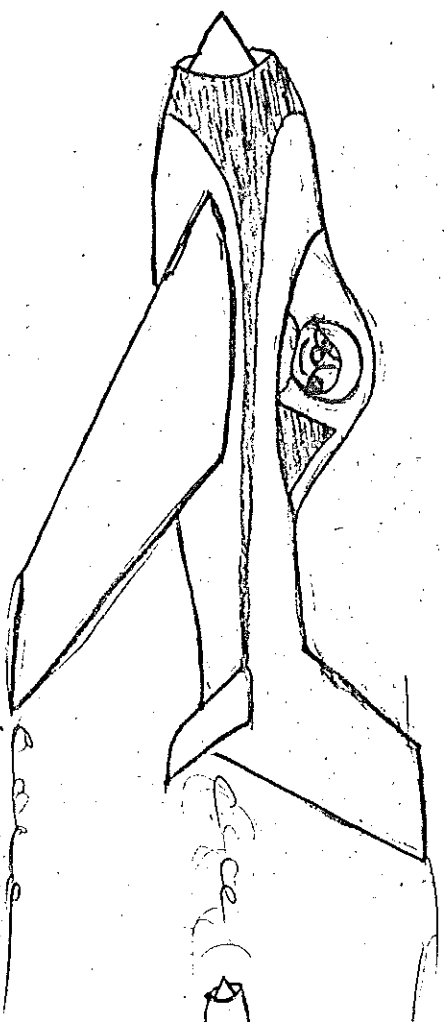
1.



2.



3.



C. H. K.
 C. H.



FREUNDSCHAFTS - SEGELFLUG - WETTBEWERB
MG WANGEN



EINLADUNG

Zum 4. Segelflug - Freundschafts - Wettbewerb

FLUGPROGRAMME

1. Durchgang:

3 Looping hintereinander (pro Looping 10 P.) 30 P.
Ziellandung auf Deadcenter Ø 10 cm 150 P.
Flugzeit 2 Min. = 120 Sek. 120 P.

Max. Punktzahl im 1. Durchgang 300 P.
=====

2. Durchgang:

Rückenflug 5 Sek. (pro 1 Sek. = 10 P.) 50 P.
Ziellandung auf Deadcenter Ø 10 cm 150 P.
Flugzeit 2 Min. = 120 Sek. 120 P.

Max. Punktzahl im 2. Durchgang 320 P.
=====

3. Durchgang:

Ziellandung auf Deadcenter Ø 10 cm 150 P.
Flugzeit 3 Min. = 180 Sek. 180 P.

Max. Punktzahl im 3. Durchgang 330 P.
=====

4. Durchgang:

Kommt eventuell ein 4. Durchgang zur Austragung, so ist dieser zwischen dem 2. und 3. Durchgang festzulegen. Der 4. Durchgang wird von der Jury aus den Durchgängen 1 bis 3 ausgelost.

Datum: Sonntag, 11. September 1983
Verschiebedatum: Sonntag, 18. September 1983
Ort: Modellflugplatz Kestenholz, (Wegweiser ab Autobahnauffahrt Oensingen und ab Ortschaft Kestenholz).
Flugprogramm + Reglement: In der Einladung beiliegend.
Programmblauf: 08'30 Orientierung - Startnummernverteilung
Sonderabgabe - Gruppenbildung.
09'00 Start zum 1. Durchgang.
Hochstart - Vorrichtung: Die MG Wangen stellt 2 E - Winden zur Verfügung.
Anmeldung + Leitung: Die Anmeldung ist mit beiliegendem Formular zu richten an folgende Adresse:
Erich Schaller Ditznerstr. 81 4653 Aarburg
Meldeschluss: Samstag, 03. September 1983
Jury: Wird an der Orientierung bekanntgegeben.
Durchführung: Bei zweifelhafter Mitterung Tel 062/180 ab 05'30 Uhr.
Haftung: Der Teilnehmer, bzw dessen Versicherung.
Preise: Wanderpreise für Einzel - und Gruppensieger
Spezielle Auszeichnung der Ränge 2-4.
Viele schöne Naturpreise für alle.
Startgeld: Das Startgeld von Fr. 15.- pro Teilnehmer ist gleichzeitig mit der Anmeldung einzuzahlen.
Das Startgeld von Fr. 12.- pro Mannschaft kann an Ort bezahlt werden.
Verpflegung: Auf dem Flugplatz erhältlich.

Mit Kameradschaftlichen Grüßen

MG WANGEN

E. Schaller

Mit Kameradschaftlichen Grüßen
MG WANGEN

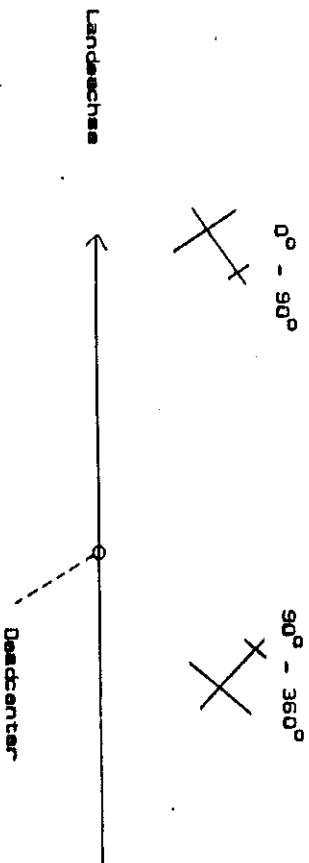
REGLEMENT

FREUNDSCHAFTS - SEGELFLUG - WETTBEWERB
(HOCHSTART)

- Die Hochstartvorrichtung wird von der MG Wangen zur Verfügung gestellt.
- Die Flugzeiten sind im Flugprogramm festgelegt. (Teilnehmerzahl, Wetter etc. können eventuell kurzfristige Änderungen bewirken.)
- Die Flugverweilzeit beginnt beim Ausklinken und endet beim Stillstand des Modells.
- Alle Fehler werden anerkannt:
- Seilfias, oder Ausfias des Hochstarttrahens.
- Mit Ausnahme der Landung müssen die Flugfiguren angesagt werden.
- Bei der Ziellandung zählt die Rumpfspitze des Modells beim Stillstand.
- Die Landungen werden in einer vorgeschriebenen Landeschneise vorgenommen. (Markierung)
- Die Ziellandungen werden wie folgt bewertet:
 - Ziellandung auf dem Landfeldmittelpunkt (Dasecenter) ergibt die max. Landepunktzahl.
 - Fehlende Distanz zum Dasecenter wird mit 1 Pkt. pro 1 dm in Abzug gebracht.
 - Landungen werden bis max. 15 Meter Distanz gemessen.
- Abweichungen von der Landeschneise erhalten folgende Wertung:
 - 0° - 90° = normale Punktzahl
 - 90° - 360° = halbe Punktzahl
 - mehr als 360° werden nicht mehr gewertet = Null Punkte.
- Personenberührungen, Uberschle des Modells oder Verlust eines Teils bei der Landung werden mit Null Punkte bewertet.
- Verlust eines Teils in der Luft ergeben Null Flugzeit Pkt. Landung wird normal gewertet.
- Jeder Durchgang wird einzeln gewertet.
- Die Anzahl der Durchgänge wird am Wettbewerb festgelegt.
- Derjenige Pilot mit der höchsten Punktzahl pro Durchgang erhält 1000 Punkte, die anderen Teilnehmer erhalten Wertungspunkte gemäss ihrer Leistung zum Sieger.
- Die Gruppenbildung muss vor dem 1. Durchgang abgeschlossen sein.

- Gewinner des Segelflug - Freundschafts - Wettbewerbs der MG Wangen ist derjenige Pilot mit der höchsten Gesamtpunktzahl.
- Gewinner des Gruppenwanderpreises ist diejenige Gruppe mit dem höchsten Punkteotal.
- Bei Punktgleichheit entscheidet:
 - Einzelwertung: das höhere Durchgangsergebnis.
 - Gruppenwertung: die höheren Einzelergebnisse.
- Sind sämtliche Resultate gleich, so entscheiden die besten Landungen über den Sieg.
- Streichresultate werden nicht berücksichtigt.
- Der Wanderpreis ist nach dreimaligem Gewinn Eigentum des entsprechenden Teilnehmers, oder der entsprechenden Gruppe.
- Bei weniger als 5 Teilnehmer findet kein Wettbewerb statt. Die Wanderpreise gehen im entsprechenden Jahr an die MG Wangen zurück.

- Abweichungen von der Landeschneise:



Dieses Reglement tritt ab sofort in Kraft und ersetzt das Reglement vom 23. Februar 1982.

Wangen, 26. Juni 1983
Der FCS - Referent:

E. Schaller